Fragen & Antworten VfU Kennzahlen

28.06.2023 I Sprechstunde

Kategorie: Allgemein

Frage 1:

Könnten Sie mir zudem mitteilen, inwieweit eine Aktualisierung des Tools auf Grund des Inkrafttretens der CSRD nach ESRS erforderlich wäre?

Antwort:

- Die aktuelle Version des Tools deckt bereits die meisten Anforderungen der CSRD/ESRS für den Bereich des betrieblichen Umweltmanagement ab.
- Wir arbeiten derzeit an der Aktualisierung des Tools mit der Integration eines zusätzlichen Arbeitsblatts für ESRS-Templates Wir werden Sie über die neueste Version informieren, sobald sie einsatzbereit ist.

Kategorie: Allgemein

Frage 2:

Stellt der VfU ein vorgelagertes Tool zur Erfassung einer Vielzahl von Filialen zur Verfügung? Gibt es hierbei Verknüpfungen und eine vollständige Aktualisierung des CO2-Bilanzierungstools?

Antwort:

- Das VfU-Kennzahlen-Tool richtet sich in erster Linie an Einsteiger in die Klimabilanzierung. Aus diesem Grund ist das Tool einfach in Excel aufgebaut und wird kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Es gibt daher keine Verknüpfung zu vorgelagerten Templates oder integrierte Aggregation von Einzelstandorten. Die Auswertung mehrerer Standorte oder Jahre ist nicht möglich. Grundsätzlich rechnen Sie mit dem Tool ein System für ein Geschäftsjahr.
- Alternativ gibt es auf dem Markt Software, die die Integration von mehreren Standorten und Jahren kostenpflichtig ermöglicht.

Kategorie: Allgemein

Frage 3:

Wir führen gerade eine Mitarbeiterumfrage u.a. zur Erhebung der Parameter für die Berechnung der Emissionen aus dem Pendlerverkehr durch.

In diesem Zusammenhang würde uns interessieren, ob bzw. wann es eine aktualisierte Version des Berechnungstools zum Pendlerverkehr (Stand: 27.11.2015) gibt?

Antwort:

- Wir werden das Pendlerverkehrs-Tool im Rahmen der nächsten Aktualisierung mit berücksichtigen und aktualisieren.
- Die Aktualisierung für den Pendlerverkehr ist jetzt erforderlich, da neue Verkehrsmittel wie Elektromobilität hinzugefügt werden müssen.
- Es ist nicht dramatisch wenn Sie vorerst die Version 2015 des Pendlerverkehrs verwenden möchten, da die Emissionsfaktoren in den vorhandenen Verkehrsmitteln sich über die Zeit nur graduell verändern. Die Verbrennung eines Liters Benzin hat immer die gleichen CO2-Emissionen, das ist Chemie. ç

Kategorie: Auswertung – 1,5°-Kompatibilität

Frage 4-7:

- Wir möchten uns mit dem Tabellenblatt C6 (1,5°-Kompatibilität) beschäftigen.
  Könnten Sie uns bitte eine Einführung in die Verwendung des Tabellenblatts geben?

- **Wenn wir ein früheres Klimaziel ausrufen, können wir hier das Ziel Datum verändern?**

- **Könnten Sie uns bitte kurze Informationen über das SBTI-Tool und die Verwendung der Ergebnisse des VfU-Tools für die Zietsetzung (Target Setting) geben?**

Kategorie: Auswertung – 1,5°-Kompatibilität

Antwort- Teil 1:

- SBTI bietet einen Standard für Unternehmen weltweit, um bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, in Übereinstimmung mit der Verpflichtung, den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen. -> Für Finanzdienstleister gibt es spezielle SBTI-Richtlinien (https://sciencebasedtargets.org/sectors/financial-institutions) .
- Ausnahme 1: Für kleine und mittlere Unternehmen bis 500 Mitarbeiter: Sie müssen sich Absenkungsziele für Scope 1 + 2 setzen d.h. auf die Bereiche, in denen sie einen größeren Einfluss auf die Reduktion ihrer Emissionen haben.
- Ausnahme 2: Finanzinstitute können, müssen aber nicht, auf Ziele für den betrieblichen Scope 3 (3.1 bis 3.14) verzichten und sich auf Scope 3.15 Investments konzentrieren, siehe der Link oben.
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) ist der Standard für die Messung finanzierter Emissionen. -> Für den deutschsprachigen Raum initiierten wir PCAF DACHLi mit dem Ziel, PCAF-Unterzeichner aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein zu unterstützen, siehe VfU Webseite: https://vfu.de/partnership-for-carbon-accounting-financials-pcaf/

Kategorie: Auswertung – 1,5°-Kompatibilität

Antwort- Teil 2:

- Wie das VfU-Tool helfen kann: Unser Tool kann als erste Hilfe für Einsteiger in das Thema betriebliche Klimaziele verstanden werden. Durch die lineare Berechnung von den aktuellen Emissionen bis zum Netto-Null-Ziel können Sie Ihren Reduktionspfad bis 2050 sowie Zwischenziele etc. grob berechnen. Hierzu ergreifen Sie Maßnahmen in den Bereichen Energie, Wärme, Mobilität usw., da diese große Hebel für Ihre Gesamtklimabilanz sind.

Kategorie: Kompensierung

Frage 8:

Was genau ist „Emissionsvermeidung“ und „Kohlenstoff-Bindung“?

Sind diese Daten von den Unternehmen in der Wertschöpfungskette konkret zu erfragen?

Kategorie: Kompensierung

Antwort zu Frage 8:

- Ein Element einer Klimastrategie, nach Massnahmen zur Reduktion von eigenen Emissionen, ist der Erwerb von THG-Minderungszertifikaten. Dabei stehen verschiedene Ansätze zur Auswahl: Emissionsvermeidung und Kohlenstoffbindung.
- Bei der **Emissionsvermeidung** ("Carbon Avoidance" oder "Offsets") werden THG-Reduktionszertifikate aus Projekten verwendet, die in der Regel in die Erzeugung erneuerbarer Energien investieren, also Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft, meist in Entwicklungsländern. In vielen Fällen haben diese Projekte positive Auswirkungen auf den Energiesektor in diesen Ländern. Nach dem Pariser Abkommen haben aber alle Länder Reduktionsziele, so dass sie die Reduktionsprojekte zur Anrechnung in ihren Ländern benötigen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen verzichtet man zunehmend beim Erwerb dieser Zertifikate auf den Begriff Klimaneutralität, sondern spricht von Investitionen mit Klimawirkung im Umfang der verbleibenden eigenen Emissionen.
- **Kohlenstoffsequestrierung** (Carbon Removal): Entzug von Treibhausgasen aus der Atmosphäre. Zwei grundlegende Möglichkeiten: Naturbasierte Lösungen, z.B. Wiederaufforstungen oder technische Lösungen wie Carbon Capture and Storage (z.B. das Climeworks-Projekt in Island).

Kategorie: Pendlerverkehr

Frage 9:

Wo müsste bei den Basisdaten die Nutzung eines E-Autos (ohne Kilometerangaben) eingetragen werden?

Antwort:

- Wir ergänzen die Option Elektro-Auto beim nächsten Update.

Kategorie: Pendlerverkehr

Frage 10:

Wie verhält es sich mit Fahrgemeinschaften und/oder kombinierter Verkehrsmittelnutzung (z.B. Fahrrad/Bahn, Auto/Bahn etc.)?

Antwort:

- Ähnlich wie bei obiger Frage: Im Rahmen eines kostenlosen Tools können wir keine erweiterten Funktionalitäten wie die Kombination verschiedener Verkehrsmittel anbieten.
- Sie können selbst für die einzelnen Verkehrsmittel kumulieren und später addieren.
- Achten Sie bei Ihren Berechnungen auf Plausibilität und Nachvollziehbarkeit für Zwecke der externen Prüfung.

Kategorie: Pendlerverkehr

Frage 11:

Wir wissen nicht genau, wie wir die Angabe „Anteil Kernstädte im Ballungsraum“, im Tabellenblatt Erfassung Pendlerverkehr angeben sollen.
Unser Standort ist zentral in Hamburg gelegen und auch ein Großteil unserer Beschäftigten wohnt in Hamburg.
Darüber hinaus gibt es auch die Metropolregion Hamburg, was den Anteil der Ländlichen Kreise mit geringer Dichte ebenfalls verringert.

- **Können Sie uns eine Angabe dazu machen und eine Erklärung abgeben, wie wir diesen Prozentanteil für uns auswerten können?**
- **Wird dies bezogen auf den Anteil der Mitarbeitenden ausgewählt? Als Beispiel, wenn ca. 95% der Beschäftigten in der Metropolregion leben und zu unserem Standort pendeln, dass somit der Anteil der Kernstädte im Ballungsraum = 95% sind?**

Die Unterscheidung hat einen sehr großen Einfluss auf unsere Klimabilanz und wir möchten die Auswertung natürlich für die nächsten Jahre standardisieren.

Kategorie: Pendlerverkehr

Frage 12:

Eine Frage zu dem Tabellenblatt Basisdaten.
Hier können angepasst werden, sowohl die Aufteilung der Verkehrsmittelnutzung und die Entfernung.

- **Bei der Verkehrsmittelnutzung können wir die Daten relativ genau bestimmen. Können wir die Angaben dann anpassen? Diese Angabe würde auf einer Auswertung unserer Erhebung beruhen.**

Bei der Entfernung sieht das ähnlich aus. Wir haben die PLZ unserer Mitarbeitenden und können bestimmen, wie viele Mitarbeitende aus der Metropolregion pendeln. Damit würden wir annahmen, dass diese erfasst werden in der linken Hälfte der Erfassung im Rahmen der Kernstädte. Alle anderen Entfernungen der Mitarbeitenden würden wir dann außerhalb dieser Metropolregions Annahme erfassen.

Dies würde zum Beispiel bedeuten, dass im Ländlichen Kreis keine Strecken unter 50 km vorhanden wären. Für die Erfassung und die Genauigkeit wäre das aber gut.

Kategorie: Pendlerverkehr

Antwort zu Frage 11+12:

- Ohne Kenntnis der Daten des jeweiligen Unternehmens können wir im Rahmen der Sprechstunden leider keine detaillierte Antwort geben. Zudem dient die Sprechstunde für allgemeine Fragen zum Tool, nicht für firmenspezifische Fragen.
- Die aktuelle Version zum Pendlerverkehr griff auf statistische Daten des Statistischen Bundesamtes zur Unterscheidung von Ballungsräumen und ländlichen Gebieten etc. auf, die heute leider nicht mehr zur Verfügung stehen.
- Zum Thema Pendlerverkehr: Bitte beachten Sie, dass Sie als Unternehmen nur geringen Einfluss auf das Pendlerverhalten Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben und daher das Pendlerverkehrstool getrennt vom VfU-Standard-Kennzahlentool zu sehen ist.

Kategorie: Strom

Frage 13:

- **Könnten Sie den Unterschied zwischen „Location Based“ und „Market Based“ noch einmal kurz erläutern?**

- Wir nutzen Ökostrom. **Würde das u.a. bedeuten, dass wir nach „Market based“-Methode rechnen sollten?**

Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)	**7.1) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter)**
	7.2) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter)
	7a) Direkte Emissionen Scope 1
	7ba) indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method
	7bb) indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method
	7c) indirekte THG-Emissionen aus Scope 3
	7d) THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen:
	7e) Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation / Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %):

Kategorie: Strom

Antwort:

- **Location Based**: Unter «Location Based» versteht man die (theoretischen) Emissionen, die sich ergeben, wenn der Stromverbrauch mit dem Strommix des jeweiligen Landes - dem Standort - bezogen wird. In unserem Tool sind die Strommixe von Deutschland, der Schweiz und Österreich angegeben.
- **Marktbasiert**: Werden bestimmte Stromtechnologien am Strommarkt bezogen, z.B. aus erneuerbaren Energiequellen, so ergeben sich andere und i.d.R. niedrigere Emissionen als bei einer standortbezogenen Betrachtung.
- Wenn man auf Ökostrom setzt, ist der Market Based Mix tiefer als der Locations Based Mix. Wer hingegen bewusst Strom aus Braun- oder Steinkohle bezieht, etwa aus Kostengründen, sind die Emissionen nach dem Market Mix höher als im Location Mix
- Die Daten zur Aufteilung der Stromquellen sind heute von den Stromversorgern erhältlich.
- Zu Frage 2: Ja, es ist mit der Market-Based Methode zu rechnen.

Qualifizierungsprogramm

Betriebliches Klimamanagement bei Finanzdienstleistern - mit Anwendung der VfU Kennzahlen 2022

Über das Programm

Das Qualifzierungsprogramm umfasst eine Dauer von **sechs bis acht Monaten** und besteht aus **sechs thematischen Teilen (siehe rechte Grafik).** Die Bestimmung betrieblicher Umwelt-kennzahlen und des CO2- Fußabdrucks ist die Grundlage für ein wirksames Klimamanagement und Voraussetzung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Finanzdienstleister sind aufgefordert und auch gefordert, eine effektive Klimastrategie zu entwickeln. Dies basiert auf Vorschriften, die demnächst in Kraft treten werden, darunter die Berichterstattungspflicht (CSRD) sowie die Netto-Null-Ziele und freiwillige Branchen-Verpflichtungen.

Als Anwender werden Sie den Umgang mit dem VfU Kennzahlen Berechnungstool und den grundlegenden Prozesse für ein Klimamanagement begleitet von Experten kennenlernen und anwenden. Nach dem Kurs sind die Teilnehmenden in der Lage, eine Auswertung ihrer Treibhausgasbilanz zu erstellen, Ziele und Maßnahmen zu entwickeln und gemäß gängigen Standards darüber zu berichten. Teilnehmende haben die Möglichkeit, im Austausch mit ihren Peers und begleitet von Experten, praktische Fragestellungen zu erörtern und Lösungen zu finden.

Das Qualifizierungsprogramm richtet sich ausschließlich an Mitarbeitende aus Sparkassen und Regionalbanken. Es richtet sich an Verantwortliche für das Umwelt- und Nachhaltigkeits-management, die Unternehmensstrategie und die externe Kommunikation.

Unser Team

Oliver Schmid-Schönbein | Berater und Dozent | E2 Management Consulting AG
Henrik Ohlsen | Programm Manager | VfU e.V. (Hauptansprechpartner)
Han Phan | Programmkoordinator | VfU e.V.

Kontaktieren uns: +49 (0)69 / 46308254/ +49 (0)175 5197112 oder kennzahlen@vfu.de

Lernmodule



Leistung	Kosten
Basismodule	9.000 Euro pro Jahr / Institut (zzgl. MwSt.)
Zusätzliche monatliche Sprechstunde	Kostenfrei, (sonst 150 Euro je Teilnahme)
Individuelle Beratung	Nach Bedarf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU e.V.)

Ihr VfU Kennzahlen Team

Email: kennzahlen@vfu.de

Mobil: +49 (0)175 5197112 (Herr Ohlsen) oder +49 (0) 160 9670 9940 (Frau Phan

Anschrift:

Kurzüberblick des VfU

Kompetenzplattform für Finanzdienstleister

Fachverband für Sustainable Finance Professionals der DACH-Region.

fachliche Auseinandersetzung **im geschützten Raum unter Peers.**

Orientierung beim Antizipieren, Priorisieren und Implementieren von neuen Themen durch

- Informationen
- Austausch und Einordnung
- Wissenstransfer und Schulungen
- Tools und Guidance
- Standardsetzung



600 bereichsübergreifende Kontakte

Sustainability Funktionen:

- Business/Kerngeschäft
- Risiko/Compliance/Recht
- Kommunikation/Vertrieb
- Geschäftsbetrieb
- Strategie

Mitgliederaufteilung:

- Private Banken/Asset Manager
- Genossenschaftliche Institute
- Versicherungen/Asset Owner
- Sparkassen
- Institute mit öffentlichem Auftrag
- Verbände

Unterstützungsfelder des VfU



Kernfunktionen

- Entwicklung von Strategien, Leitlinien und Prozessen
- Professionalisierung von Tools
- Umfeldbeobachtung – Entwicklung von Radar und Priorisierungstool
- Entwicklung von Standards und Implementierungshilfen



Themenbesetzung

- Identifikation relevanter Themen
- Zuordnung zu Handlungsfeldern
- Bereitstellung von Wissen und Tools, um Handlungsfelder gut zu bearbeiten



Handlungsfeldmngmt.

- Überblick über künftige Aufgabenstellung des Sustainable-Finance-Managements
- Positionierung des Sustainable-Finance-Managements
- Rollenbeschreibung und Funktionsdefinition
- Beschreibung von Kernaufgaben Koordinationsfunktion



Kompetenzaufbau

Erfahrungsaustausch der Bereiche

- Reporting & Externe Kommunikation
- ESG Business Integration
- ESG Risikomanagement & Issue Management,
- Umweltmanagement
- Steuerung von Nachhaltigkeit

Arbeitsfelder des VfU

	Info-Plattform	Fachforum	Weiterbildung	Tools & Methoden VfU Produkte	Tools & Methoden Wissenschaft
Funktion	▪ Wissen & Info teilen ▪ Frühes informiert sein ▪ Informationsfilterung	▪ Austausch & Meinungsbildung ▪ Referenzraum ▪ Know How-Transfer	▪ Training ▪ Weiterbildung ▪ Qualifizierung	▪ Entwicklungsprojekte ▪ Erprobung von Ansätzen ▪ Einkaufsgemeinschaft	▪ Schnittstelle Praxis / Wissenschaft ▪ Forschungsbedarfe identifizieren ▪ Forschungsbefunde verbreiten
Angebote	▪ Newsletter ▪ Mediathek und Webseiten Content ▪ Social Media ▪ Themendossier (v.a. aktuell ist Regulatorik)	▪ Versch. Foren für Fachaustausch im geschützten Raum ▪ VfU Aktuell ▪ Regulatorik Aktuell ▪ Sustainable Finance-Info Webinare zu „Hot Topics“	▪ UNEP FI / VfU Roundtable ▪ Sustainable Finance Gipfel ▪ Basiskurs Sustainable Finance ▪ Einführung in die Nutzung der VfU Kennzahlen	▪ VfU Kennzahlen Tool ▪ Diverse bestehende Tools ▪ Sustainable Finance Management ▪ Sustainable Finance-Toolboxwebinare	▪ Forschung: ▪ aktuell UBA WiFi – Wissensplattform Nachhaltige Finanzwirtschaft ▪ BMBF Begleitforschung KlimFi ▪ „Science meets Finance“
Web-Plattform Element	VfU-Mediathek	Fachforen	Events-Finder	Tools & Expert Finder	

„Wir bieten Orientierung, Informationen, Events, Tools, Umsetzungspartner zur Umsetzung Ihrer Sustainable Finance Agenda “